

1811; Weihgesang zur Zurückkunft unseres geliebten K. Franz I. ..., 1814; Ueber das Chrysanthemum Indicum ..., 1833; Sonetten-Kranz ..., 1844; Kirchenlieder auf die wichtigsten christkath. Festtage, 1845; zahlreiche Ged. und Abhh. in Almanachen und Z., wie Wt. Musenalmanach, Selam, Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst; etc.

L.: *Allg. Theaterztg. vom 30. 10. 1846; Grillparzers Beamtenlaufbahn, hrsg. von C. Glossy, in: Jb. der Grillparzer-Ges. 2, 1892, S. 239, 281; Gleibisch-Gugitz; Goedeke, s. Reg.; Graeffe-Czikann; Kosch, Kath. Deutschland; Nagl-Zeidler-Castle 2, s. Reg.; Wurzbach; K. Pichler, Denkwürdigkeiten aus meinem Leben, hrsg. von E. K. Blüml, 1-2 (= Denkwürdigkeiten aus Altiösterreich 5-6), 1914, s. Reg.; F. Grillparzer, Sämtliche Werke, hrsg. von A. Sauer und R. Backmann, bes. Abt. 1, Bd. 10, 1932, S. 120, 302ff., Bd. 12, Tl. 3, 1937, S. 32, 45ff., Anmerkungsbdd., 1937, S. 25, 34f.; I. F. Castelli, Mémoires meines Lebens, hrsg. von J. Bindtner, 2 (= Denkwürdigkeiten aus Altiösterreich 10), o. J., s. Reg. (I. Egger)*

Rus Jože, Geograph und Historiker. * Reifnitz (Ribnica, Krain), 23. 3. 1888; † KZ Buchenwald, Thüringen (DDR), 25. 3. 1945. Sohn eines Gastwirts; stud. 1910-14 Geographie und Geschichte an der Univ. Wien, 1918 Dr. phil. Nach kurzem Schuldienst wurde er 1919 geograph.-statist. Referent im Min. für die Vorbereitung der Konstituante und Gesetzesvereinheitlichung in Belgrad. Er wirkte auch bei der Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen für die Einteilung des neuen Staatsgebildes in große Verwaltungseinheiten (oblasti) mit und beriet das Parlament in geograph.-statist. Fragen. Ab 1924 wirkte er in der Lyzealbibl. in Laibach (Ljubljana); 1944 wurde er verhaftet und ins KZ gebracht. In seinen geograph. Schriften, die sich durch treffende Formulierungen und eine gewählte, auch aus dem Volksgut schöpfende Sprache (teils in Slowen., teils in Serbokroat.) auszeichnen, bearb. R. u. a. geomorpholog., hydrogeograph., demograph., städtekundliche sowie wirtschaftlich-geograph. und hist.-geograph. Probleme. Als Ethnograph behandelte er mehrfach die hist. Entwicklung der Hausind. in Slowenien, bes. in seiner engeren Heimat Unterkrain. In seinen hist. Arbeiten zur ältesten jugoslaw. Geschichte vertrat er tw. gewagte Hypothesen. R. veröff. auch zahlreiche populärwiss. Beitr. in Ztg., Z. und Kal.

W.: Das Unterkrainer Karstgebiet, 1918 (Diss.); Slovenska zemlja, kratka analiza njene zgradnje in izoblike (Das slowen. Land, kurze Analyse seines Aufbaues und seiner morpholog. Entwicklung), 1924; Morfogenetske skice iz notranjskih strani (Morphogenet. Skizzen aus Innerkrain), in: Geografski vestnik 1-2, 1925-26; Triglav. Historijsko-geografske črtice (Der Triglav. Hist.-geograph. Skizzen), ebenda, 2, 1926, 5/6, 1929/30; Schoenleben in Valvasor (Schoenleben und Valvasor), in: Glasnik Muzejskega društva za Slovenijo 9, 1928; Napoleon ob Soci (Napoleon am Isongo), 1929; Prometogeografska dinamika gornjega Jadrana ... (Verkehrsgeograph. Dynamik der oberen Adria ...), in: Narodna sta-

rina 10, 1930; O tipu našega mesta na pomolu (Über den Typus unserer auf Landzungen liegenden Städte), in: Ljubljanski zvon 50, 1930; Kralji dinastije Svevladičev ... (Die Kg. der Dynastie Svevladiči ...) 454-614, 1931; Krst prvih Hrvatov in Srbov ... (Die Taufe der ersten Kroaten und Serben ...), 1932; Kratak zemljepisni pregled Dolenjske (Kurze Geograph. Übersicht von Unterkrain), in: Dolenjska, 1938; Jedro Kočevskega vprašanja (Der Kern der Gottscheer Frage), in: Kočevski zbornik, 1939; Johannes, zadnji škof Panonske, a prvi istrske Emone (Johannes, letzter Bischof von Pannonien und erster von Emona in Istrien), in: Glasnik Muzejskega društva za Slovenijo 20, 1939; etc.

L.: S. Ilesič, † J. R., in: Geografski vestnik, 1945, S. 118ff.; V. Bohinec, J. R., in: Slovenski etnograf 1, 1948, S. 134ff.; Planinski vestnik, 1948, S. 90ff.; Enc. Jug.; SBL; Nacional- und Univ. Bibl., Ljubljana, Jugoslawien. (V. Bohinec)

Rusca Marco, Kommunalpolitiker und Mediziner. * Triest, 9. 10. 1863; † Triest, 4. 11. 1938. Sohn eines Handelsagenten; stud. 1882-87 an der Univ. Wien Med., 1890 Dr. med. Nach weiterer Ausbildung in Kinderheilkde. (Wien) und Orthopädie (München) ließ er sich als frei praktizierender Arzt in Triest nieder. Daneben betreute er als Primarius zwanzig Jahre das Ist. dei Poveri und bemühte sich, die dort praktizierten prophylakt. und therapeut. Methoden den Erfordernissen der modernen Med. anzugleichen. Er war Vorstandsmitgl. der Poliklinik und Sanitätswache in Triest. Er begründete dort die orthopäd. Abt. und die erste Schule für Heilgymnastik. 1931 führte er die Methode zur Früherkennung der Tuberkulose ein und wurde Sekretär der Ges. zum Kampf gegen die Tuberkulose. R., Anhänger der Irredenta, war als aktives Mitgl. der Nationalliberalen Partei ca. zehn Jahre verdienstvoll als Stadtrat von Triest tätig. 1910 gründete er gem. mit G. Timeus und B. Cossutta die erste Hauswirtschaftsschule für Arbeitermädchen in Triest. Im Ersten Weltkrieg war er Mitgl. von diversen Hilfskomitees; nach der Vereinigung Triests mit Italien zog sich R. aus dem aktiven polit. Leben zurück. Er war u. a. Vorstandsmitgl. der Società Alpina delle Giulie.

L.: *Il Piccolo (Trieste) vom 6. 11. 1938; Archiv des Conservatorio di Storia Medica Giuliana, Archiv der Associazione Medica Triestina, beide Triest, Italien; UA Wien. (C. Bevilacqua)*

Ruschka Franz, Entomologe und Jurist. * Wien, 8. 11. 1882; † Wien, 10. 5. 1942. Sohn eines Versicherungsgestellten; stud. 1901-05 an der Univ. Wien Jus, 1906 Dr. jur.; 1917 erfolgte seine Ernennung zum Notar, 1918-32 war er als Notar in Weyer (OO), ab 1932 in Wien-Hietzing, tätig. R., einer der wenigen Entomologen, die sich mit systemat. und biolog. Fragen der Mikrohymenopteren, insbes. mit Chal-

cididen und Braconiden beschäftigten, beschrieb auch neue Arten. Er arbeitete eng mit der Pflanzenschutzstation Wien zusammen. Seine Smlg. befindet sich seit 1926 im Naturhist. Mus. in Wien.

W.: Über erzogene Chalcididen aus der Smlg. der k. k. landwirtschaftlich-bakteriolog. und Pflanzenschutzstation Wien, in: Verh. der k.-k. zoolog.-botan. Ges. in Wien 62, 1912; Verzeichnis der an der k. k. Pflanzenschutz-Station in Wien erzogenen parasit. Hymenopteren, in: Z. für angewandte Entomol. 2, 1915; Chalcididenstud., 4 Teile, in: Neue Beitr. zur systemat. Insektenkde. 1, 1920 (Beilage der Z. für wiss. Insektenbiol.), Verh. der k.-k. zoolog.-botan. Ges. in Wien 70, 1921, Konowia 1, 1922, Z. für angewandte Entomol. 9, 1923; Neue und wenig bekannte Chalcididen aus der Wachtischen Smlg., in: Centralbl. für das gesamte Forstwesen 47, 1921; Beitr. zur Kenntnis einiger Encyrtidengattungen (Hym., Chalcid.), in: Verh. der zoolog.-botan. Ges. in Wien 72, 1923; Die europ.-mediterranen Euchariidae und Perilampinae (Hym., Chalc.), in: Dt. Entomolog. Z., 1924; etc.

L.: W. Horn - I. Kahle, Über entomolog. Smlg., Entomolog. und Entomo-Museol., in: Entomolog. Beih. aus Berlin-Dahlem 2/4, 1935/37, S. 234; J. Fahringer, Dr. F. R., in: Z. für angewandte Entomol. 30, 1944, S. 151f. (mit tw. Werksverzeichnis); UA Wien. (F. Gusenleitner)

Rusjan Edvard, Flugpionier und Techniker. * Triest, 6. 6. 1886; † Belgrad, 9. 1. 1911 (abgestürzt). Sohn eines Faßbinders; erlernte das Faßbinderhandwerk und arbeitete in der väterlichen Werkstatt in Görz. 1900-08 befaßte sich R. mit dem Bau von Flugzeugmodellen, ab 1909 mit dem Bau von Flugzeugen. Auf der Flugwoche in Brescia 1909 traf er mit dem französ. Flugzeugmotorenhersteller Anzani ein Abkommen über Zusammenarbeit und erhielt einen Flugzeugmotor, den er für alle sieben Flugzeuge, genannt Eda I-VII, die er 1909/10 mit seinem Bruder Josip R. (* 1884) baute, verwendete. Mit dem Zweidecker Eda I gelang R. am 25. 11. 1909 der erste Flug (erster Flug in Südosteuropa). Eda VI, ein Eindecker nach Blériots Muster, wies originelle Konstruktionslösungen auf; mit dieser Maschine flog R. im Juni 1910 in Görz gem. mit den Piloten Heim und Sablatnig. Eda VII war ein Eineinhalb-Decker, der die Mitnahme eines Passagiers ermöglichte. Da sich der Anzanimotor mit seinen 22-25 PS als zu schwach erwies, wurde R. 1910 Partner des Agramer Unternehmers Mercép, der sich für eine kommerzielle Flugzeugherstellung interessierte. R. baute nun mit dem in Paris gekauften stärkeren Motor Gnome (50 PS) das Flugzeug Mercép-R., einen Eindecker, tw. nach dem Vorbild der Etrichtaube. Diese neue Maschine flog im November und Dezember 1910 zwanzigmal über Agram (Zagreb) und benötigte zum Abheben nur eine Startstrecke von 28 m, was zu jener Zeit das weltbeste diesbezügliche Resultat war.

1911 stürzte R. bei Schlechtwetter über Belgrad ab. Nach dem Tod seines Bruders setzte Josip R. die Zusammenarbeit mit Mercép fort und baute noch einige Flugzeuge für ihn. Als seine Bemühungen, in Frankreich eine Stellung bei Blériot zu bekommen, fehlschlügen, ging er nach Argentinien.

L.: Politika vom 10. 6. 1979; Österr. Aeroplan Eda I der Brüder R., in: Flug- und Motortechnik 1, 1909, H. 32, S. 5; Flieger R., in: Flugsport 1, 1909, n. 26, S. 752; S. Sitar, Eskadrija bratov R., in: Naša obramba, 1983, S. 56ff.; Enc. Jug.; SBL; Buch des Fluges 3, hrsg. von H. Hoernes, 1912, S. 273, 377; H. Löw, Österr. Pioniere der Luftfahrt, (1953), S. 136, 205; Z. Bisail, E. R., 1958; A. Struna, Naši znameniti tehničari, 1966; S. Sitar, Letalstvo in Sloveniji, 1985, S. 133ff., 221ff., 379ff. (S. Sitar)

Russ Karl, Maler. * Wien, 4. 8. 1779; † Wien, 19. 9. 1843. Sohn des Porzellanmalers Benedikt R. (1749-82), Vater des Folgenden; wurde 1794 in die Wr. Akad. der bildenden Künste aufgenommen und war Schüler von Füger (s. d.), Drexler, Brand und Schmutzer, seine graph. Ausbildung erhielt er bei Mansfeld und Beckenkam. 1807 bekam er den 2. Preis der Akad. für das Gemälde „Hecuba an der thrakischen Küste sitzend“. Danach folgte der Auftrag, gem. mit J. P. Krafft und A. Petter (beide s. d.) die Privaträume der Kn. Maria Ludovica (s. d.) in Laxenburg (NÖ) mit Tür- und Deckenbildern zu versehen. 1810 wurde er von Erz. Johann (s. d.) als Kammermaler angestellt. Bezeichnend für R.' romant.-vaterländ. Gesinnung war seine Aufnahme in die Wildensteiner Ritterschaft zur Blauen Erde auf Schloß Seebenstein. 1818 wurde er 2., 1821 1. Kustos der k. Galerie im Belvedere. Dort versammelte er einen Kreis romant. Künstler um sich, darunter Führich, Kupelwieser, Ranftl (alle s. d.), Olivier, Schnorr v. Carolsfeld und Schwind. 1822 feierte er in Wien große Erfolge mit der Ausst. von 30 „vaterländischen“ Gemälden zur Geschichte Österr.

W.: Eigene, in Kupfer gebrachte Ideen von C. R., 1807-10 (19 Kupferstiche); Entwurf zu einem Altarbild, 1808 (Aquarell, Galerie der Akad. der bildenden Künste, Wien); Die Brüder Murhofer. Hist. Gefängniszene, beide 1810, Steir. Trachten- und Landschaftsbilder (alle Aquarelle, alle Graph. Smlg. Albertina, Wien); In der Sennhütte, 1810 (Öl, Privatbesitz); Begegnung Rudolfs v. Habsburg mit dem Priester, 1814, Tännhäuserlegende, 1825, Selbstbildnis, o. J. (alle Österr. Galerie, Wien); Noahs Opfer nach der Sintflut, 1816; Rudolf v. Habsburgs erste Fehde gegen Hugo v. Tiefenstein, 1822; etc.

L.: Taschenbuch für die vaterländ. Geschichte 25, 1836, S. 446ff., 34, 1845, S. 82ff.; Kunstbl. 25, 1844, S. 114f.; L. Slaviček, Neue Quellen zur österr. Malerei am Anfang des 19. Jh., in: Mitt. der Österr. Galerie 24/25, 1980/81, S. 161ff., 170ff., 191ff.; ADB; Bénézit; Graeffler-Czikann; Nagler; Seubert; Thieme-Becker; Toman; Wurzbach; E. Melly, K. R., 1844; Neuer Nekrolog der Dt. 21, 1845, S. 832ff.; C. Bodenstein, 100 Jahre Kunstgeschichte Wiens 1788-1888, 1888, S. 160ff.; F. v. Boetticher, Malerwerke